



Ein Corona-Fall im Kreis Paderborn: Reiserückkehrer aus Südtirol nachweislich mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) infiziert

Mitfahrer negativ getestet – Ludwig-Erhard-Berufskolleg ab morgen wieder geöffnet

Kreis Paderborn (krpb). Das Coronavirus (SARS-CoV-2) hat den Kreis Paderborn erreicht: Ein Reiserückkehrer aus Südtirol ist positiv auf eine Corona-Virus-Infektion (COVID-19) getestet worden. Südtirol ist vom Robert-Koch-Institut als Risikogebiet eingestuft. Allen Betroffenen aus der Reisegruppe, ihren Angehörigen und Kontaktpersonen geht es gut. Der Mitfahrer, dessen Tochter das Ludwig-Erhard-Berufskolleg besucht, ist negativ getestet. Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg, das am heutigen Montag, 9. März, vorsorglich geschlossen worden war, ist ab dem morgigen Dienstag, 10. März, wieder geöffnet.

Weitere Details: Die Skiurlauber sind in zwei Autos zurückgefahren – das erste Auto am 5.3., das zweite Auto am 6.3. Der Fahrer des ersten Wagens hat am Tag nach seiner Rückkehr (6.3.) einen Arzt kontaktiert und einen Test auf das neuartige Coronavirus **SARS-CoV-2** vornehmen lassen. Am 7.3. lag das positive Ergebnis seines Tests vor.

Mit dem Infizierten zusammen sind drei weitere Reisende im selben Auto zurückgefahren. Alle haben sich sehr besonnen verhalten, sich selbst isoliert und Tests beim Arzt veranlasst. Ein Mitreisender hatte allerdings am Abend des 6.3. mit seiner Tochter einen kurzen, aber näheren Kontakt. Daher hat das Ordnungsamt Paderborn in Absprache mit dem Kreis Paderborn am Sonntag, 8.3., vorsorglich die Schließung des Ludwig-Erhard-Berufskollegs veranlasst. Die Ergebnisse des Vaters liegen seit heute Vormittag vor. Er ist negativ: s. o.a. Information.



Die Rückfahrer aus dem ersten Auto waren mit ihren im Haus lebenden Angehörigen unter häusliche Quarantäne gestellt worden. Die Testergebnisse liegen vor und sind alle negativ. Der positiv getestete Fahrer und seine Familienangehörigen stehen unter häuslicher Quarantäne bis zum Ablauf der Inkubationszeit von 14 Tagen.

Vier weitere Mitreisende fuhren in einem getrennten Auto am 6.3. zurück. Das Kreisgesundheitsamt hat am Wochenende Kontakt zu ihnen aufgenommen und Tests auf eine Corona-Virus-Infektion am heutigen Montag veranlasst. Die Rückreisenden und ihre Familienangehörigen befinden sich ebenfalls in häuslicher Quarantäne.

Ziel ist es in so einem Fall, alle Infizierten zu isolieren, die Kontaktpersonen zu ermitteln, unter häusliche Quarantäne zu stellen und die Infektionsketten vor Ort zu durchbrechen.

Die oberste Fachbehörde, das Robert-Koch Institut betont weiterhin, dass der beste Schutz derzeit gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife, eine gute Niesetikette und Abstand zu Erkrankten sei. Diese Empfehlungen gelten auch für die Grippeviren, die derzeit im Umlauf sind.

Ziel ist es derzeit, das Ausbruchsgeschehen zu verlangsamen. Niemand kann derzeit sagen wie lange es andauern wird. Deshalb ist wichtig, dass die Betroffenen gut versorgt werden. Auch wenn die meisten kaum Symptome und schwere Verläufe entwickeln, müssen Risikopatienten geschützt werden. Dazu zählen Menschen mit Vorerkrankungen wie Lungenerkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Immungeschwächte und Ältere.

Das Paderborner Kreisgesundheitsamt rät weiter dazu, auf das Händeschütteln zu verzichten. Menschen mit Vorerkrankungen, Ältere und Immungeschwächte sollten Menschenansammlungen meiden und sich gut überlegen und für sich entscheiden, ob sie Großveranstaltungen besuchen.

Das RKI betont, dass es derzeit keine hinreichenden Belege dafür gibt, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine Person,



die ihn trägt, signifikant verringert. Medizinische und Rettungsdienstfachkräfte tragen diese Masken, um Patienten versorgen und Nachfolgende nicht anzustecken. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen, durch das zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Händehygiene vernachlässigt werden können.

Menschen mit Erkältungssymptomen sollten **keine** Krankenhausbesuche oder Altenpflegeeinrichtungen besuchen.

Jeder sollte für sich entscheiden, ob er das Risiko einer Ansteckung in Kauf nimmt und Großveranstaltungen mit vielen Menschen besucht. Menschen mit Vorerkrankungen, wie

- Lungenerkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Immungeschwächte
- und Ältere

sollten für sich entscheiden, ob sie an Großveranstaltungen teilnehmen und das Risiko einer Ansteckung in Kauf nehmen.

Menschen mit Schnupfen gehören nicht in eine Notaufnahme. „Sie verstopfen vielmehr die wertvollen Kapazitäten, die in den Krankenhäusern für die wirklich schweren Fälle gebraucht werden“, bekräftigt die leitende Amtsärztin Dr. Kirsten-Wiebke Jensen.

Für jene, die befürchten, sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert zu haben, oder die aus Regionen kommen, in denen es zu Übertragungen kommt, gelten folgende Empfehlungen de RKI:

- Wer einen **persönlichen Kontakt zu einem Menschen hatte, bei dem laborbestätigt der SARS-CoV-2-Virus nachgewiesen wurde**, sollte sich



unverzögerlich, auch unabhängig von Symptomen, an das Paderborner [Kreisgesundheitsamt](#) wenden.

Außerhalb der Dienstzeiten und an den Wochenenden kann der Kontakt über die Leitstelle, [02955 – 7676 0](tel:02955-76760) hergestellt werden.

- Wer sich in einem vom **Robert-Koch-Institut ausgewiesenen Risikogebiet** aufgehalten hat, sollte, unabhängig von Symptomen, unnötige Kontakte vermeiden und nach Möglichkeit zu Hause bleiben. Beim Auftreten von Symptomen wie Husten, Schnupfen, Halsschmerzen und Fieber sollte der **Hausarzt** mit Hinweis auf den Aufenthalt in einem Risikogebiet telefonisch kontaktiert werden, der das weitere Vorgehen abklärt. An Wochenenden kann ein Arzt über den **ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117** erreicht werden. Zu den [Risikogebieten](#) zählen derzeit: In China die Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan.) Im Iran: Provinz Ghom. In **Italien**: Südtirol (entspricht Provinz Bozen) in der Region TrentinoRegion Emilia-Romagna, Region Lombardei und die Stadt Vo in der Provinz Padua in der Region Venetien. In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang),
- Für **Reisende aus Regionen, in denen COVID-19-Fälle** (mit COVID-19 werden Erkrankungen mit dem neuartigen Coronaviruserreger bezeichnet) **vorkommen**, die aber keine [Risikogebiet](#) sind, gilt: Wer innerhalb von 14 Tagen nach Rückreise Fieber, Husten oder Atemnot entwickelt, sollte mit Hinweis auf die Reise seinen Hausarzt telefonisch kontaktieren, außerhalb der Sprech- und Öffnungszeiten der Praxen die [116117](tel:116117).

Alle Infos, fortlaufend aktualisiert: www.kreis-paderborn.de.

Hintergrundinformationen:

Das Coronavirus wird von Mensch zu Mensch übertragen, in erster Linie durch eine Tröpfcheninfektion, also beim Anhusten oder Anniesen. Die Inkubationszeit (Zeitraum von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) beträgt bis zu 14 Tage.



Eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus führt der WHO zufolge zu Symptomen wie Fieber, trockenem Husten und Abgeschlagenheit, in China wurden bei einigen Patienten auch Atemprobleme, Halskratzen, Kopf- und Gliederschmerzen und Schüttelfrost berichtet. Einige Betroffene litten an Übelkeit, einer verstopften Nase und Durchfall.

Bei den bisher hauptsächlich aus China berichteten Fällen verliefen der WHO zufolge vier von fünf Krankheitsverläufen mild. Bei einem Teil der Patienten kann das Virus zu einem schwereren Verlauf mit Atemproblemen und zu Lungenentzündungen führen. Das höchste Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf und Tod haben den Daten aus China zufolge Menschen über 60 Jahre und Menschen mit Grunderkrankungen. Die meisten Todesfälle traten in China bei den über 80-Jährigen auf, Männer waren häufiger betroffen als Frauen.

Zu den Risikogebieten zählen derzeit: In **China** die Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan.) Im **Iran**: Provinz Ghom. In **Italien**: Südtirol (entspricht Provinz Bozen) in der Region Trentino, Region Emilia-Romagna, Region Lombardei und die Stadt Vo in der Provinz Padua in der Region Venetien. In **Südkorea**: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang), Stand: 6.3.2020.

Quelle: RKI

Aktuelle Informationen: www.kreis-paderborn.de.